

Liebe Jusos,



mein Name ist Christian Penzel, ich bin verheiratet, Vater und 33 Jahre alt. Ich wohne im schönen Luckenwalde und gehöre damit zu den Jusos Teltow-Fläming. Noch dazu bin ich recht neu in der SPD. Was, so werdet ihr vermutlich schon an dieser Stelle denken, will der „alte Sack“ und Frischling dann eigentlich? Diese Frage lässt sich leicht beantworten – ich will das Feuer der Jusos in den Landesvorstand tragen. Alter Mann und Feuer? Auch das lässt sich schnell erklären.

Ich mag frisch in der Partei sein - aber ich war ihr nie fern. Schon von meiner Jugend an war ich überzeugt von den Werten der SPD und verfolgte die Entwicklungen in der Partei mal freudig, mal mit großer Sorge. Die Leidenschaft Herbert Wehners ist mein großes Vorbild. In all dieser Zeit war ich deshalb auch immer beeindruckt von den Jusos. Klare Kante, harte Worte, Leidenschaft und Feuer – das zeichnet uns aus. Davon wollte ich immer ein Teil sein. Nun bin ich es – und stolz darauf. Die Gründe, die mich gerade jetzt in die Partei getragen haben sind dieselben, weshalb ich jetzt auch für den Landesvorstand kandidiere. Wir leben in immer herausfordernderen Zeiten – aber ich bin der festen Überzeugung, dass die SPD hat das Potenzial hat, sie zu meistern und unser Land wie auch Europa in eine gute und gerechte Zukunft zu führen. Die Themen, die uns dabei in den nächsten Jahren und Jahrzehnten beschäftigen werden, sind endlos: Klimawandel, echte und gelebte Diversity, soziale Gerechtigkeit, faire Migrations- und Integrationspolitik sind nur einige davon. Dazu kommen stets herausfordernde Themen wie Energiesicherheit und außenpolitische Unsicherheiten. Aber mal ganz ehrlich – es sind doch gerade diese Themen, die wie gemacht sind für die SPD. Wir sollten die Antworten auf diese Fragen haben. Die Ideen, den Mut, die Weitsicht und die Leidenschaft für Veränderung und Fortschritt.

Und dennoch – um es salopp auszudrücken – kriegen wir unsere PS oft nicht auf die Straße. Das haben wir erst in Berlin wieder bitter lernen müssen. Doch es liegt auch an uns Jusos, dies zu ändern. Und genau dafür trete ich an. Wie kann sich Brandenburg unter diesen Rahmenbedingungen entwickeln? Wie können wir eine immer größere Schere zwischen Randregionen und dem Speckgürtel unseres wundervollen Landes wieder schließen? Wie kann man in Brandenburg ein gerechtes Leben führen? Wer, wenn nicht die Zukunft der SPD und Brandenburgs kann hierauf mal provokante, mal radikale, mal einfach nur verdammt gute Ideen präsentieren? Sind es nicht wir, die den Puls der Basis und Bevölkerung spüren und den Menschen zuhören? Und vor allem – wer wenn nicht wir nervt Landesverband wie Landesregierung, wenn diese mal wieder das eigentliche Ziel aus den Augen verlieren?

Aber warum nun ausgerechnet der Frischling? Nun, wir wählen den kompletten Landesvorstand der Jusos aus gutem Grund neu. Das soll einen Neuanfang ermöglichen – und wer könnte einen solchen besser einleiten und gestalten als jemand, der völlig neu in den Ring steigt. Eines ist dabei völlig klar – Sexismus und verbale Gewalt sind nicht tolerierbar. Ich

möchte Teil einer Partei sein, die Toleranz und Gleichstellung lebt und jede Form von Diskriminierung entschieden bekämpft. Dafür stehe ich und dafür kämpfe ich.

Auch deshalb kandidiere ich hier als Einzelkandidat für den stellvertretenden Landesvorsitz, da ich die Doppelspitze für eine gerechte und fortsetzungswürdige Institution halte. Sollte sich im Laufe der nächsten Woche eine interessante Option als Teil einer Doppelspitze ergeben, wäre ich auch dafür durchaus offen.

Was zugleich ein Angebot meinerseits beinhaltet: Kontaktiert mich! Lasst uns diskutieren, lasst uns Ideen austauschen und einen Weg nach vorne für die Brandenburger Jusos finden! Ich jedenfalls freue mich auf die Landesdelegiertenkonferenz, auf die spannenden Diskussionen und vor allem auf euch!

Christian Penzel

chris-pen@web.de